



Denkzettel

GdP



Informationsdienst der GdP-Bezirksgruppe Berlin Direktion 4 (Südwest)

GdP-Kampagne für mehr Personal!

www.wir-brauchen-verstaerkung.info

Nummer

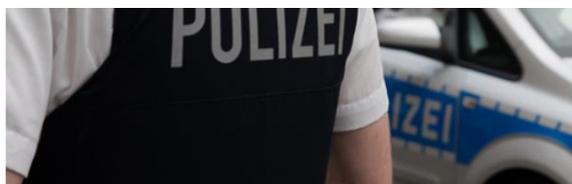
141/2015

24.11.2015



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit einer bundesweiten Kampagne für mehr Personal startet die GdP einen dringenden Appell an die Regierungen in Bund und Ländern für eine sofortige Abkehr von der jahrelangen Sparpolitik bei der Polizei. Unter dem Motto „Wir brauchen Verstärkung“ machte der stellv. GdP-Bundesvorsitzende Jörg Radek am Montag vor dem Brandenburger Tor deutlich, dass seit der Jahrtausendwende rund 16.000 Stellen ersatzlos weggefallen seien. „Die Polizei ist gezwungen, sich aus der Fläche zurückzuziehen. Deshalb hat die Polizei bereits Abschnitte schließen müssen. Das gefällt den Menschen hierzulande nicht. Das wird uns immer wieder zugetragen“, sagte Radek. Jetzt müsse der Druck auf die Politik konzentriert werden.



Der Überstundenberg

Wer den Polizeiberuf ergreift, weiß, dass das kein normaler Job mit regulären Arbeitszeiten ist. Schichtdienst, Wochenendarbeit und viele Überstunden – darauf sind die Polizistinnen und Polizisten vorbereitet. Aber es gibt Grenzen.

Impressum (verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes - v.i.S.d.P.): Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Berlin, Bezirksgruppe Direktion 4 (Südwest) Kurfürstenstr. 112, 10787 Berlin (Geschäftsstelle Landesbezirk Berlin), Tel.: 21 00 04 - 0, Fax: 21 00 04 - 29, mail: info@gdp-dir4.de, www.gdp-berlin.de

„Unsere Kolleginnen und Kollegen werden seit Jahren mit immer mehr Aufgaben betraut – der Bekämpfung des Terrorismus, des Rechts- und Linksextremismus, der organisierten Kriminalität, dem Schutz von Demonstrationen und Fußballspielen, den zunehmenden Einbrüchen in Wohnungen, der Bewältigung der Flüchtlingskrise und vieles mehr.“ Diese Herausforderungen nehme die Polizei an. Doch immer weniger Polizisten machten immer mehr Überstunden. „Das geht längst in die Millionen“, betonte der GdP-Vize.

Zudem hinterließen die permanent hohen Belastungen deutliche Spuren in den Krankenlisten.

So fallen in Berlin nach GdP-Angaben rund 1.000 der etwa 16.000 Beamten längerfristig aus. Unklar sei, wie viele Kollegen sich krank zur Arbeit schlepten. In anderen Ländern erreiche die Krankenquote fast zehn Prozent.



Nach einer inszenierten „Kriminellen-Demonstration“, die vor dem Brandenburger Tor überschäumende Freude über die dünne Präsenz der Polizei darstellte, forderte Radek Bürger, Polizisten, ihre Angehörigen und Freunde auf, die Abgeordneten in den Parlamenten mit ihrem Ärger über zu wenig Polizei zu konfrontieren. „Wer damit nicht zufrieden ist, dass die Polizei ihre alltäglichen Aufgaben wegen zu wenig Personal schleifen lassen muss, der möge mit uns gemeinsam und laut nach Verstärkung rufen.“

Mit freundlichen Grüßen

Der Bezirksgruppenvorstand

Wertschätzung für
Sicherheit und Ordnung.